

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

20 Jahre Martin-Falk-Show

Überraschungen und Sternstunden bei „20 Jahre Martin-Falk-Show“
Vulkania Oberriexingen bedankt sich bei langjährigem Chorleiterrbe



Vulkania mit allen Chorformationen

Gleich ein ganzes Konzert hat die Vulkania kürzlich ihrem Chorleiter Martin Falk zum 20-jährigen Jubiläum der erfolgreichen Zusammenarbeit gewidmet. In einer witzigen Chartshow ließen rund 100 Aktive des Oberriexinger Gesangvereins die vergangenen zwei Jahrzehnte Revue passieren. Los ging es mit allen Formationen und „Conquest of Paradise“ – der Eroberung des (Vulkania)Paradieses 1995 durch den jungen Musiklehrer. In diesem Jahr hätte sich nicht nur die präsentierte Filmmusik in den Hitlisten, sondern auch Martin Falk gegen seine Mitbewerber durchgesetzt, informierten Sabine Biehler und Axel Hohn in ihrer kurzweiligen Moderation. Seither gibt der Vollblutmusiker den Ton an. Er hat sowohl mit den Kinder- und Jugendchören als auch mit den Erwachsenen zahlreiche Konzerte und Musicals auf die Bühne gebracht. Aus „Tabaluga“ und „Buddy Holly“ gab es denn entsprechende Kostproben zu hören, bevor sich die 15-jährige Selina Biehler mit dem Titanic-Hit von 1998 „My heart will go on“ in die Herzen des Publikums sang. Auch mit dem „Zauberlatein“ aus Falks Kindermusical „Die Zeitmaschine“ verzauberte der Nachwuchs – rund 20 rappende Vulkids – die Gäste. Mit launigen Kommentaren entweder zum Mann am Klavier, der seine Sängerinnen und Sänger scheinbar mühelos mit Augenkontakt und Kopfnicken dirigiert, oder zu den Schlagzeilen dieser Welt ging es weiter auf der Zeitleiste. Die Jahrtausendwende leiteten die Linedancer mit ordentlich Hüftschwung und Taktgefühl ein, und der Junge Chor Lava bewies beim folgenden „Tanz der Vampire“ mindestens ebenso viel Kondition. Für das Jahr 2003, der Geburtsstunde von „Deutschland sucht den Superstar“, sorgte eine Bohlen-Menderes-Parodie für zahlreiche Lacher im Saal (Originalzitat von Dieter Bohlen: „Wir suchen hier Vulkanausbrüche und keine Furzfontänen!“), bevor Chöre und Solisten bei „We have a dream“ ihre musikalischen Träume mit den Zuhörern teilten. Dann ging es nochmals rund auf der Bühne: Ausgestattet mit Schwimmreifen, Schnorchel und Brille, setzten die Vulkids und Magmas die „Perfekte Welle“ in Gang und verabschiedeten sich anschließend mit Martin Falks persönlichem Wunschtitel „Echt“ und einem Geschenk von ihrem beliebten Chordirektor.

Auch die zweite Hälfte hatte zahlreiche Überraschungen, Sternstunden und emotionale Momente zu bieten. Für Gänsehaut-Feeling sorgte zunächst das Duett „Sind die Sterne gegen uns“ aus dem

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Musical Aida, das die Vulkania vor zehn Jahren aufgeführt hatte. Mit den Sportfreunden Stiller und „54, 74, 90, 2010“ feierte man noch einmal ausgelassen das Fußball-Sommermärchen von 2006. Es folgte „Ein Stern“ von DJ Ötzi mit dem Gemischten Chor, der genau wie Lava mit der beeindruckenden Version von „Viva la vida“ für weitere Begeisterung im Saal sorgte. Ebenso eroberten die nachfolgenden Songs aus dem Musical Mozart die Zuschauerherzen. Danach präsentierte der Jugendchor Magma und eine Kleininformation weitere Charthits aus den letzten Jahren, beispielsweise „Somewhere over the rainbow“ oder das fetzige „Rolling in the deep“ von Adele. Anschließend erinnerte ein Medley an das letzte Chor-Musical „Die 10 Gebote“. „Atemlos“ machte man dann sowohl mit Linedance als auch gesanglich mit Helene Fischer weiter und schließlich durfte die neue deutsche (Fußball-)Hymne „Auf uns“ als Highlight ebenfalls nicht fehlen. Doch noch immer war das Ende nicht erreicht. Denn nun wurde die Hauptperson des Abends auf die Bühne gebeten und interviewt, bevor ihn seine Sängerinnen und Sänger mit einer Spezialversion des fulminanten Finaltitels überraschten: „Ein Hoch auf dich, auf unsern Besten, dass du noch lang bei uns bleibst!“

VULKANIA IN CONCERT – hautnah



Jahraus, jahrein dasselbe Thema: „Nach dem Konzert ist vor dem Konzert!“ So stellt sich auch für den Oberriexinger Gesangverein Vulkania jedes Mal die Frage: „Was machen wir als nächstes?“ Keine einfache Entscheidung, schließlich sind die Geschmäcker bekanntlich verschieden, und Chordirektor Martin Falk sowie Kinder- und Jugendchorleiterin Estira Nikkhah haben ebenfalls noch ein Wörtchen mitzureden. Wie der Gemischte Chor der Vulkania, der Junge Chor Lava, der Jugendchor Magma und der Kinderchor Vulkids nach einigen Dissonanzen doch noch zur gesanglichen Harmonie gelangen, können die Gäste beim Herbstkonzert 2018 „Vulkania HAUTNAH“ miterleben. Und was letztendlich präsentiert wird – ob Gospel, Musical, Schlager oder etwas ganz Neues? – Nun, nach der Pause wird es, begleitet von der Live-Band, auf der Bühne zu sehen und vor allem zu hören sein und für einige Furore sorgen. So viel sei schon heute verraten: Nicht alles geht glatt, Pannen und

Überraschungen sind vorprogrammiert und die eine oder andere unvergessliche Premiere wartet ebenfalls auf das Publikum!

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Das Konzert findet am 20. und 21. Oktober in der Festhalle Oberriexingen statt. Am Samstag beginnt es um 19 Uhr, am Sonntag um 18 Uhr. Einlass mit Bewirtung im Foyer ist jeweils eine Stunde vorher, Saalöffnung jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Karten zu 12 €

bzw. 10 € ermäßigt gibt es im Vorverkauf ab dem 4. Oktober in der Bäckerei Laier, Hauptstraße, im Frisörsalon Hohn, Wernerstraße/Oberriexingen und unter www.gv-vulkan.de

Anspruchsvolle Unterhaltung im Umlandbau in Mühlacker



Dem Chor „Ton-Art“ ist es zum elften Mal gelungen, sein Publikum mit einer Geschichte im Musical-Stil zu begeistern.

„Ausverkauft“ hieß es gleich am Freitag zur Premiere der neuen „Ton-Art“-Produktion. 400 „Ton-Art“-Fans strömten in den Saal. Und auch bei den Terminen am Samstag und Sonntag blieb fast kein Stuhl leer. Es

waren wie beim Konzert vor zwei Jahren drei Veranstaltungen angeboten worden, weil die rund 55 Sängerinnen und Sänger vor vier Jahren bei ihrer letzten Produktion im Mühlehof bei zwei Vorstellungen schon 1300 Gäste gezählt hatten, so Peter Heinke, Vorsitzender der MGV-Chöre Mühlacker, denen „Ton-Art“ seit 1999 als „Junger Chor“ angehört.

Es ist fast unglaublich, was die Sängerinnen und Sänger des Jungen Chors „Ton-Art“ mit ihrem Chorleiter Martin Falk nun zum elften Mal auf die Beine gestellt haben: „Klassentreffen“ lautete der Titel ihres aktuellen Projekts. Die Story: Viele Rechnungen brachte der Postbote am Anfang des Abends vorbei, einen „Beate-Schmuse-Katalog“ und dazwischen eine Einladung fürs Klassentreffen. Für ein ganz besonderes Klassentreffen: Eines, bei dem alte Wunden wieder aufbrachen, bei dem lange gehütete Geheimnisse ans Tageslicht kamen und eine rätselhafte Geschichte aus der Vergangenheit aufgeklärt wurde.

Alte Einschulungsfotos der Chormitglieder zierten die Wände des Umlandbau-Saals, ausgediente Schultüten schmückten den Bühnenrand, und auf der Bühne stand quasi die Abschlussklasse des Jahrgangs 1993. Nach 25 Jahren war es also Zeit für ein Klassentreffen.

Mit „September“ stimmte „Ton-Art“ den ersten Ohrwurm an, und schon wurde das Publikum quasi mit der Zeitmaschine in das Jahr 1993 versetzt. Immer wieder ratterte an diesem Abend die Uhr zurück in die Vergangenheit. Auf der Bühne wechselten sich Begebenheiten von einst mit Szenen des in der Gegenwart stattfindenden Klassentreffens ab.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Dazu zählten langweilige Englischstunden, anstrengende Exkursionen in den Wald, verzweifelte Sportlehrerinnen und ein Abschlussball, an dem sich etwas ereignet hatte, das nie ganz aufgeklärt wurde. Alle waren sie vertreten, die typischen Charaktere, die man in einer durchschnittlichen Schulklasse findet: Die naturbewegte Öko-Tante, die leidenschaftliche Rebellin, der selbstsüchtige Macho und der Computer-Friek mit seinen dicken Brillengläsern.

Das Stück stammte einmal mehr aus der Feder der Sängerinnen und Sänger. Und ihnen war es tatsächlich gelungen, das Flair der letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrtausends zurückzuholen. Die Schüler von einst trugen gebatikte T-Shirts und die Jute-Tasche mit dem Aufdruck „Atomkraft? Nein Danke“. Der Computer ersetzte noch keine Freunde, und der Erfolg des tragbaren Telefons wurde heftig angezweifelt. Nur Außenseiter Robert war sich sicher, dass eines Tages jeder ein Telefon mit sich trägt. Doch seine Klassenkameraden hatten andere Probleme. „Wie unterscheidet man eine Buche von einer Eiche?“, wollte die Lehrerin, Frau Maier-Breitkreutz (Carmen Folta), mitten im Wald wissen. Der unbeliebte Robert (Lukas Knoll), die aufmüpfige, aufreizende Samantha (Silvia Falk), die verunglückte Meli (Pia Gayer), die esoterisch-ausgeflippte Thea (Bettina Forster), der ständig essende „Schnitzel“ (Oliver Böhmerle) – die Autoren hatten insgesamt 15 starke Charaktere geschaffen, deren Schicksale und ein Vorfall bei der Abi Feier für Spannung sorgten. Nicht weniger stark: der Gesang des „Jungen Chores“, der das Publikum von der ersten Minute an mitzog.

Zu jedem Lied war eine Choreographie einstudiert worden, ja selbst ein Tanz, einstudiert von Carola Bopp zu „What a feeling“, begeisterte die Zuschauer. Die sahen neben dem gesamten Chor einen schnippenden Männerchor. Regelrechte Jubelstürme erteten die Sänger mit „Back for Good“ von Take That. Nicht weniger beeindruckend waren die Sängerinnen, die als reiner Frauenchor „Hungriges Herz“ (Mia) emotional packend einstudiert hatten. Dazu kamen Solisten, die den Saal an diesem heißen Frühlingsabend quasi vollends zum Kochen brachten. Carola Köppl und Oliver Güther, er spielte auch den Tommy, begeisterten mit „Lean on me“.

Vorsitzender Peter Heinke schlüpfte in die Rolle des Rektors, und Chordirektor Martin Falk verwandelte sich in einen Studiendirektor. In seiner „Rolle“ als musikalischer Leiter indes sorgte er mit den Musikern Valentin Becker, Lukas Falk und Andreas Hertzberg souverän für das musikalische Gerüst dieses in jeder Hinsicht beeindruckenden Chorprojekts.

Vor anderthalb Jahren habe man mit den Vorbereitungen für diese Aufführung begonnen, erzählte Peter Heinke, der Vorsitzende der MGW-Chöre: Man habe sich die Story ausgedacht, dazu die passenden Lieder gesucht und vor allem viel geprobt: einmal pro Woche und kurz vor dem Konzert sogar an zusätzlichen Terminen. Es sei zwar nicht leicht, einen solchen Abend auf die Beine zu stellen, gerade weil viele Sänger berufstätig sind und Familie haben, so der Vorsitzende. Aber es mache allen großen Spaß. Das spürte auch das Publikum: Immer wieder spendeten die Zuschauer tosenden Beifall, nicht nur zwischen den Stücken, sondern auch am Ende des fast dreistündigen Konzertabends. Keine Frage: Chor und Chordirektor Martin Falk haben sich in den vergangenen fast 20 Jahren eine große Fangemeinde geschaffen, und Heinke freute sich zu Recht über „junge Aktive und ein junges Publikum“. „Wir bieten ein Schauspiel mit rotem Faden“, stapelte Heinke eingangs etwas tief. Denn

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

tatsächlich begeisterte die Zuschauer eine Geschichte im Musical-Stil mit jeder Menge Witz und Action – und großartigem Gesang.

Melodie trifft Poetry

Eine tolle Kombination aus Ton- und Text-Dichtung, Liedern und Lyrik, präsentierte der Gesangverein Vulkania unter der Leitung von Chordirektor Martin Falk in der Oberriexinger Festhalle. Unter dem Titel „Melodie trifft Poetry“ glänzten nicht nur die verschiedenen Chorformationen mit insgesamt über 90 Sängerinnen und Sängern. Auch die beiden Poeten Jochen Weeber und Miriam Geiger traten am Samstag bzw. Sonntag mit ihrer Sprachkunst auf die Bühne und beleuchteten auf ganz spezielle Weise die Dinge, die sie und die Welt bewegen.



Los ging es mit den Vulkids, die mit dem Titel „Das Wetter“ das erste Thema des Abends einläuteten. Mit Poetry, der aktuell so beliebten Unterhaltungsform, spann dann Jochen Weeber, der in seit zehn Jahren in Reutlingen seine eigene Poetry-Veranstaltung moderiert, den Faden mit leisen, humorvollen Tönen weiter. Miriam Geiger, bei der sich stets alles reimt, formulierte ihre Sicht dann am Sonntag so: „Drum verschont mich mit euren Impressionen, aus allen Ecken der Welt und Klimazonen, Wetter ist

das, was wir daraus machen, denn man kann auch im Regen tanzen oder lachen.“ Dem konnte der Junge Chor Lava nur zustimmen und ließ mit „Let the sunshine in“ und „On the sunny side of the street“ die Sonne in der vollbesetzten Festhalle aufgehen. Weiter ging es mit dem Jugendchor Magma, der sich mit zarter Stimme und „Wind of Change“ in die Herzen des Publikums sang. „Die Zukunft liegt in der Luft. Ich kann sie fühlen, überall. Sie weht mit dem Wind des Wandels“, lautete eine der Strophen, die zwischendurch auf Deutsch wiedergegeben wurden. Mit „Über den Wolken“ entführte schließlich auch der Gemischte Chor die Zuhörer in höhere Sphären, bevor die Poeten zum Thema „Welt“ überleiteten.

Während Jochen Weeber augenzwinkernd seine intereuropäischen Campingerfahrungen zum Besten gab, hieß es bei Miriam Geiger durchaus kritisch: „Wir sind eine Welt, es verschmelzen die Grenzen, aber öffnet man diese, will keiner mehr glänzen, helfen ja, aber mehr so indirekt, man weiß ja nicht,

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

was hinter fremden Gesichtern steckt!“ Da kamen die „Kleinen Europäer“ der Vulkids gerade recht, um für eine vereinte Welt zu werben. Der Nachwuchs der Vulkania durfte übrigens am Samstag seine neue Chorleiterin im Saal begrüßen. Estira Nikkhah wird ab 1. November Nachfolgerin von Martin Falk im Kinder- und Jugendbereich und konnte sich bei ihrem Besuch einen ersten Eindruck von der Leistungsstärke ihrer Chöre verschaffen. „May it be – Möge ein Abendstern auf dich scheinen“, erklangen alsdann Lied und Lyrics von Lava. Nach dieser mystisch-getragenen Weltenmelodie brachte der fetzige Rhythmus von „Rockin’ all over the world“ die Gäste wieder zurück ins Hier und Heute, bevor die Pause eingeläutet wurde. Das nächste Motto erwies sich als schier unerschöpfliches Thema, das insbesondere Texter zu wahren Wortraketen animiert. „Männer sind anderes – Frauen auch. Männer haben lange Leitungen, Frauen stehen auf dem Schlauch!“, erfuhr man da zum Beispiel von Miriam Geiger. Oder auch: „Er schweigt, sie schmolzt, er hat’s vergeigt, sie hätte gewollt, dass er den Müll mal runterbringt, wobei das Wörtchen `mal` für ihn eher so dehnbar klingt.“ – Der Beifall im Saal zeugte vom hohen Wiedererkennungswert unter den anwesenden Paaren. Und dennoch scheinen seit Anbeginn der Menschheit alle Gegensätze der Geschlechter überwindbar, wie sowohl Magma beim gefühlvollen „Just the way you are“ als auch der Gemischte Chor mit den bekannten Schlagern „Tausendmal du“ und „Er gehört zu mir“ bewiesen. „Du bist das Beste, was mir je passiert ist“, stellte denn auch Lava zweifelsfrei mit dem wunderschönen Liebeslied von Silbermond von fest. Zuvor jedoch präsentierten die „Männer“ der Vulkania mit dem gleichnamigen Grönemeyer-Hit einen weiteren Höhepunkt des Abends und machten sich damit zu Publikumsliebblingen. So war ihnen eine der Zugaben am Ende sicher. Was kann vielschichtiger sein als „Emotionen“, dem vierten und letzten Motto des Abends? Entsprechend einfallsreich traten auch Jochen Weeber und Miriam Geiger in Aktion, um die Konzertbesucher in ihre Gefühlswelten zu entführen. Musikalisch beeindruckte der Gemischte Chor mit Grönemeyers höchst emotionalem Lied „Der Weg“, das er seiner verstorbenen Frau Anna gewidmet hat. Leichter und beschwingter ging es zu den Takten der Live-Band mit Lava und „Everything“ weiter. Auch der bekannte Hit „Happy“ fehlte nicht im Programm und zauberte vielen ein glückliches Lächeln ins Gesicht. „Ich glaube, dass unsere Welt groß und reich genug für uns alle sein müsste“, nahm Vulkania-Vorsitzender Axel Hohn in seiner Dankesrede Bezug auf den Finaltitel von Udo Jürgens, zu dem alle Chorformationen gemeinsam auf der Bühne standen. „Ich glaube, dieses Leben ist schön genug, bunt genug, Grund genug, sich daran zu erfreuen!“, erklang es gefühlvoll aus fast hundert Kehlen.

Just Music – Ein Fest der Chormusik in Conweiler

[Gesangverein Freundschaft Conweiler e.V.](#)

Bunt, ausgelassen und prall gefüllt mit bestem Chorgesang – das war das fünfte Festival der modernen Chormusik. 200 Sängerinnen und Sänger und auch viele Neugierige hatten sich am Samstag, den 11. März 2017 auf den Weg in die Turn- und Festhalle Conweiler gemacht. Gut, dass es da auf der Empore auch noch ein Sitzplätzchen gab. Bevor jedoch in der Halle die ersten Töne

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

erklungen, nutzten Viele die Gelegenheit zur Stärkung am verlockenden Snackbuffet oder auf ein „Kennenlern-Schwätzchen“ bei einem Glas Sekt. Die Damen der „Con-Musica“ hatten sich wieder mächtig ins kulinarische Zeug gelegt. Dass sie aber auch singen können, bewiesen sie ebenso. Mit „lasciatemi cantare“ – Lass mich singen – eröffneten sie den Konzertabend gleich mal flott auf italienisch. Dann erklärte die Moderatorin des Abends, Vereinsvorsitzende Sabine Piétriga, die Bühne frei für die Gäste. Der Gesangverein Liederkranz 1846 aus Ottenhausen hatte tief in der Schlagerkiste gekramt und überzeugte mit Liedern wie Udo Jürgens’ „Mit 66 Jahren“ und „Ein Freund, ein guter Freund“. Mit dem verträumten „Weit, weit weg“ und Bette Midlers „Die Rose“ brachten die Sängerinnen und Sänger unter der Regie von Chorleiter Bernd Philippsen die Zuhörer zum Träumen. Zum ersten Mal zu Gast in Conweiler waren „Modern Voices Pfinztal e.V.“ Sie arbeiten erst seit einem Jahr mit ihrer Chorleiterin Roswitha Sicca zusammen und bewiesen eindrücklich, was in so kurzer Zeit geschafft werden kann. Sie hatten Lieder wie „Fields of gold“ von Sting, Nena’s „Wunder gescheh’n“ und das „Westerland“ der Ärzte mitgebracht und wurden dabei tatkräftig von zwei Herren am Klavier und Bass unterstützt. Ihr Auftritt endete mit fröhlichem Pfeifen zu Monthy Phyton’s „Always look on the bright side of life“. Alte Hasen in Conweiler sind dagegen „TheVoices“ vom GV Concordia Reichenbach e.V.. Wie immer hatten Sie unter der Regie von Joachim Langnickel viel Flottes im Gepäck. Es erklang die Rocky-Hymne „Eye of the tiger“ und der Titelsong des gleichnamigen Musicals „Little Shop of Horrors“. Aber es geht auch mit Gefühl – „You raise me up“ ging direkt unter die Haut. **Nach einer kleinen Pause eroberten „Ton-Art“ von den MGV Chören aus Mühlacker die Bühne. Die 30 Sängerinnen und Sänger heizten mit ihrem Chorleiter Martin Falk gleich mal richtig ein. Echte Bühnenprofis, die nicht nur wie selbstverständlich alle Lieder auswendig können, sich zum Vortrag auch noch bewegen und ein kunterbuntes Repertoire haben. So wird Udo Jürgens’ „Aber bitte mit Sahne“ auch zum Augenschmaus und bei Toto’s „Africa“ bebt der Hallenboden. Ganz zart werden sie bei „Das Beste“ von Silbermond.** Dass gute Chorqualität und Spaß sich gut ergänzen, bewiesen im Anschluß „Just for Fun“ vom GV Freundschaft 1959 Göbrichen e.V.. Unter der Leitung von Makitaro Arima hatten sie sich für den Abend „Hold on“ von Michael Bubl  ausgedacht und auch den Evergreen „Wonderful world“. Ausgelassen und farbenfroh beendeten sie Ihren Auftritt mit dem Kultstück „The time warp“ aus der Rocky Horror Show. „Con-Musica“ als Gastgeber beschloss den Abend. Die 20 Damen lieben die Balladen, was sie mit dem wunderbaren „Scarborough fair“ und Elton John’s „Your Song“ auch gleich bewiesen. Flott geht aber auch: „Get around“ von den Beach Boys. Dass Chorleiter Bernd Philippsen auch S ngerqualit ten hat, bewies er beim ausgelassenen „Hit the road Jack“ und beschlossen wurde der Abend mit dem Beatlesklassiker „Hey Jude“, in den schließlich die ganze Halle einstimmte. Es endete ein Abend, der hoffentlich vielen Menschen Lust auf mehr moderne Chormusik gemacht hat.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Autor: Sabine Piétriga



Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Musikshow von Ton-Art Mühlacker



Ton-Art Mühlacker

Ein größeres Lob der Presse kann man gar nicht bekommen, wie es von der Reporterin der Pforzheimer Zeitung ausgedrückt wurde: *Ton-Art zieht alle Register*

Mit Superlativen sollte man vorsichtig sein, doch unterhaltsamer als bei „Ton-Art“, dem „jungen Chor der MGV-Chöre Mühlacker kann ein Konzertabend kaum sein. Denn „Ton-Art“ zauberte im Uhlandbau die

Musikshow „Haus am See“ auf die Bühne, die ihresgleichen sucht.

Gleich drei Vorstellungen an einem Wochenende, eine Mamut Aufgabe für die Aktiven und die vielen Helfern vor und hinter der Bühne. Eine Live Band, professionelle „Licht- und Tontechnik“ verwandelten den Uhlandbau in einen Konzertsaal, die über 1100 Besucher an den drei Konzerten hell auf begeisterten. Mit diesem Programm haben die Sängerinnen und Sänger von Ton-Art wieder mal gezeigt, wie bunt, vielfältig und abwechslungsreich ihre musikalische Leidenschaft ist.

„Atemlos durch die Nacht“ tönte es zur Einstimmung herab von der Bühne im nahezu voll besetzten Saal des Uhlandbaus. Und so manchem Zuschauer mag vor begeisterten Bravorufen während des fast dreistündigen Veranstaltungsabends auch tatsächlich die Puste ausgegangen sein. Eingeladen hatte „Ton-Art“, der Junge Chor der MGV-Chöre Mühlacker, zu einem musikalischen Potpourri aus Chorgesang, Schauspiel, Tanzeinlagen und passender Choreographie – Zutaten, die im Zusammenspiel einen unterhaltsamen Abend garantierten. Zumal sich „Ton-Art“ in diesem Genre bereits einen Namen gemacht hat. Im Zwei-Jahres-Rhythmus bringen die Aktiven eine musicalverdächtige Show, die in dieser Form kein anderer Chor in der Region bietet. Man erinnere sich nur an 2012 „Rock meets Musical“ oder 2014 „In 30 Tagen um die Welt“, die glanzvoll über die Bühne im [Mühlehof](#) gingen und bei vielen auswärtigen Besuchern, wie sie jetzt erzählten, so gut in Erinnerung geblieben sind, dass sie nun auch in den Uhlandbau kamen.

Wenn dort die Bühne auch nur einen Abgang hat, die Akteure sich über eine enge Treppe von der Bühne hinunter begeben müssen, um in kaum ausreichenden Umkleideräumen in andere Kleider zu schlüpfen und daher mancher Szenenwechsel ein wenig länger dauerte, so arrangierten sich die Choristen bestens mit den vorhandenen Möglichkeiten und boten eine tolle Show. 60 aktive Sängerinnen und Sänger rissen mit überzeugender Sanges- und Spielfreude das Publikum mit. Vielleicht war es die „bunte Altersmischung“ in den Reihen, die von Beginn an für eine ungemein fröhliche und heitere Stimmung sorgte. In das „Haus am See“, wie die Musikshow betitelt war, ließen sich alle gern mitnehmen. Instrumental umrahmten Chordirektor Martin Falk am Stagepiano, Andreas

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Hertzberg am Schlagzeug, Lukas Falk, (Bass) und Valentin Becker (Gitarre) das Geschehen auf der Bühne und heizten mitunter kräftig ein. Die musikalische Gesamtleitung hatte Martin Falk inne. Es blieb nicht lange verborgen, dass die Liebe an diesem Abend eine wichtige Rolle spielte. Zunächst bummelte atemlos vor Begeisterung füreinander ein Pärchen durch den Saal, stieg auf die Bühne, tanzte dort zu innigen Klängen eng umschlungen – als Moritz (Jens Langenstein) seiner Mimi (Silvia Falk) den lang erwarteten Antrag macht und passend zur Szene umrahmt vom Chor mit *Das Beste* von Silbermond, geht der Wirbel so richtig los. Denn Mimis Mutter Katharina (Katrin Hees) hat ihre eigenen Vorstellungen zur Hochzeit ihrer Tochter. Diese soll nämlich im Hotel ihrer Schwester Cosma (Carmen Folta), leicht esoterisch angehaucht, stattfinden, eben jenem Haus am See, einem Titel von Peter Fox, hervorragend umgesetzt und vorgetragen vom vielstimmigen Chor, untermalt mit einer passenden Choreographie. Ein toller Junggesellenabschied wird gefeiert. Warum aber ein stimmlich hervorragendes weibliches Trio nun tönt: „Ich gehöre mir selbst, ich bin nicht dein Eigentum, ich will meine Freiheit nicht verlieren“ und das so kurz vor einer Eheschließung gibt einige Rätsel auf. Verwicklungen werden deutlich, als der Koch Toni (Günter Frauenknecht) auftaucht und Katharina bestens zu kennen scheint. „1000 Mal berührt, 1000 Mal nichts passiert...“ singt der Männerchor im Hintergrund – tja, und dann stellt sich heraus, dass er Mimis Vater ist. Ein weiteres Liebespaar findet sich und dem dreifachen Happy End steht nichts mehr im Wege, denn natürlich finden auch Mimis Eltern wieder zueinander. Neben den Genannten trugen noch in amüsanten Rollen zum schauspielerischen Erfolg bei: Oliver Güther, Frank Ritter, Bärbel Amos, Jasmin Walz, Pia Gayer, Susann Eckert, Klaus Dürr und Claudia Lutz. Als Solisten, als Duo oder Trio, als Gesamtchor oder als Männer- und Frauenchor in unterschiedlichen Formationen traten die Sänger auf, mit lebhafter Choreographie, in wechselnden Kostümen. Sie trugen viele, ausschließlich deutsche Ohrwürmer vor wie „Aber bitte mit Sahne“ oder „Die Sonne scheint für dich die ganze Nacht“ oder „Auf Uns“, immer maßgeschneidert zum Inhalt der Lovestory passend und dies gab dem Abend seine spannende und abwechslungsreiche Färbung. „Drehbuch, Texte, einfach alles haben die Chormitglieder selbst verfasst und die Show zusammengestellt. Und wir haben tolle Stimmen“ ist Vorsitzender Peter Heinke stolz auf alle Mitwirkenden, „rund eineinhalb Jahre haben wir dafür geprobt und auch ein komplettes Proben Wochenende eingelegt.“ Mit Erfolg, wie der langanhaltende Beifall des Publikums bestätigte.



Ton-Art Mühlacker – Hinterm Horizont

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Gesangverein Vulkania Oberriexingen feiert mit der „Rückkehr der Zeitmaschine“ 25 Jahre Kinder- und Jugendchor



„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ – das kann die Vulkania in diesem Jahr ganz besonders bestätigen, denn ihr Kinder- und Jugendchor feiert 25jähriges Bestehen! Was liegt da näher, als wieder ein entsprechendes Musical auf die Bühne zu bringen? Auf vielfachen Wunsch werden deshalb die Vulkids und Magmas am 18. und 19. Oktober „Die Rückkehr der Zeitmaschine“ aufführen. Das Stück hatte Chordirektor Martin Falk als Fortsetzung seines ersten Kinder-Musicals „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ aus dem Jahre 1999 geschrieben und 2004 mit der Vulkania uraufgeführt. Die kleinen Sängerinnen und Sänger von damals sind heute Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die den Zauber der Lieder noch einmal erleben und mit

dem Publikum teilen möchten. Doch worum geht es in dem Stück?

Alles begann damit, dass zwei Kinder auf Opas Dachboden eine 200 Jahre alte Zeitmaschine fanden und sich durch Sprechen einer Zeitformel auf die Reise in die Vergangenheit und in die Zukunft machten...

Siebzig Jahre sind seit dem Ende der ersten Geschichte vergangen. Die beiden Kinder Verena und Sarah von damals sind mittlerweile selbst im Greisenalter. Sarah hinterlässt ihren Enkeln eine geheimnisvolle Kiste, von der niemand weiß, was sich darin befindet. Neben Süßigkeiten und alten Briefen stoßen die Kinder auf etwas Interessantes: sie entdecken das Tagebuch ihrer Oma. Beim Stöbern darin finden sie die Schilderungen über die „Reise mit der Zeitmaschine“ und beschließen, die Zeitmaschine zu suchen.

Doch wie kann man die Zeitmaschine finden und sie zum Laufen bringen? Diese und viele weitere knifflige Probleme müssen die Kinder lösen. Die Säulen des Musicals sind auch diesmal wieder viele wunderbare Songs, die teilweise solistisch, durch Kleingruppen, den Kinderchor, den Jugendchor oder den Gesamtchor vorgetragen werden. Gefühlvollen Balladen stehen rockige und fetzige Popsongs gegenüber und selbstverständlich darf auch gerappt werden.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Konzert des Chores „Ton-Art“ der MGV-Chöre Mühlacker



Fast 1400 Besucher haben am 3. und 4. April die beiden Aufführungen des Konzerts „In 30 Tagen um die Welt“ von „Ton-Art“, dem jungen Chor der MGV-Chöre, im Gottlob-Frick-Saal des Mühlehofs verfolgt.

Die 710 Karten der Samstagsaufführung waren schon im Vorfeld verkauft gewesen, und am Freitag gab es nur noch wenige Restkarten an der Abendkasse. Mit ihrem Stück „In 30 Tagen um die Welt“ ist es den rund 60 Sängerinnen und Sängern und ihrer vierköpfigen Band

gelingen, die Menschen für den Chorgesang zu interessieren und zu begeistern.

Die Geschichte des im Musical-Stil gehaltenen Konzerts: In knapp bemessener Zeit einmal um die Welt zu reisen und dabei ein Lied zu finden, welches das Potential hat, ein Welthit zu werden – auf diese aberwitzige Wette lässt sich Musikproduzent Phillippe Figo ein, ohne lange darüber nachzudenken und ohne zu ahnen, welche Abenteuer und Hindernisse die Reise äußerst schwierig und riskant gestalten könnten. Ein Assistent, der unter panischer Flugangst leidet, eine schöne Frau, die sich auf einer abenteuerlichen Flucht befindet und schließlich die Erfahrung, dass man manchmal Fehler macht, die nicht wieder gut zu machen sind. Ob Phillippe Figo seine Wette am Ende doch noch gewinnt?

Bei seiner musikalischen Weltreise bot der Chor großartige Popsongs der jeweiligen Länder, je nach Herkunft waren sie recht aktuell wie beispielsweise ein Stück der britischen Sängerin Adele oder doch schon Klassiker wie der Titel von ABBA aus Schweden. Auf jeden Fall aber präsentierten die 64 Akteure jedes Stück mit einer entsprechenden Choreographie.

Die Besucher erlebten den Gesamtchor, den Frauenchor, den Männerchor sowie Kleinformationen. Als Solisten waren Jens Langenstein und Jasmin Walz zu hören. Selbst eine Tanzeinlage hatte einige Akteure unter der Leitung von Carola Bopp und Brigitte Heinle einstudiert.

Eine vierköpfige Band mit Andreas Hertzberg (Schlagzeug), Johannes Offenborn (Bass), Florian Plag (Gitarre) sowie Martin Falk (Stagepiano) begleitete des Chor.

Schon bei den ersten Tönen wurde deutlich: Da steht eine Einheit auf der Bühne, die Spaß am Gesang hat, und im Nu war der Funke auf das Publikum übergesprungen.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Herbstkonzert des Jungen Chor Vulkania Oberriexingen



Am 20. und 21. Oktober präsentierte die Vulkania in der ausverkauften Festhalle ein packendes Herbstkonzert, das sowohl mit zahlreichen Höhepunkten zurückliegender Aufführungen als auch mit Überraschungen aufwartete. Unter dem Motto „Best of Musical – Emotionen für Generationen“ zeigte der Oberriexinger Gesangverein mit seinem langjährigen Chorleiter Martin Falk einmal mehr, wie es ihm gelingt, Aktive und Zuschauer quer durch alle Altersgruppen zu begeistern.

Als jüngste Erfolgsgaranten präsentierten sich die Vulkanzwerge, Minivulkids und Vulkids beim Auftakttitel „Wir Kinder haben Rechte“ aus dem gleichnamigen Kindermusical in beeindruckender Zahl. Dann starteten die Größeren von ihnen mit der „Zeitmaschine“. Mit diesem spannenden Singspiel von Martin Falk hatte man bereits 1999 eine aufregende Reise angetreten. Von den damaligen Grundschulern sind mittlerweile nicht wenige im Jugendchor Magma aktiv. „Weil wir die Lieder immer noch so toll finden, führen wir die Fortsetzung, „Die Rückkehr der Zeitmaschine“ von 2004, im nächsten Jahr noch einmal auf“, so die Ansage des Nachwuchses.

Für zusätzliche Nostalgie sorgte parallel zu den Darbietungen eine Bilderschau, die dem Publikum noch einmal die schönsten Momente aus der Vergangenheit vor Augen führte. Dazu gehörten offenbar auch die Magma-Melodien aus dem bekannten Peter Maffay-Werk „Tabaluga“ sowie das gefühlvolle Duett „Ich fühl wie du“ von Hermann Stengel und Nina Fandrich, die mit viel Beifall honoriert wurden. Zum gemeinsamen Lied „Der Strom der Zeit“ wurde der Junge Chor Lava mit auf die Bühne gespült. Bevor dann allerdings die jugendfreie Zeit bei deftigeren Songtexten endete, wurde das Publikum eindringlich gewarnt: „Schnallen Sie sich an und halten Sie Ihre Hälsen bedeckt! Jetzt entführen wir Sie nach Transsylvanien, wo Graf Krolock sein Unwesen treibt!“ Und tatsächlich, selbst die zahlreichen Knoblauchketten, die Lava über den Köpfen kreisen ließ, konnten nicht verhindern, dass des Grafen Sohn Herbert (Axel Hohn) beinahe über den unschuldigen Zeitgenossen Alfred (Ralf Gorille) herfiel („Du musst zu mir nett sein!“) und sich anschließend noch mehr blutrünstige Gestalten zum wilden „Tanz der Vampire“ versammelten. Nach der Pause wanderte man ins Land der Pharaonen. Hier sorgten Silke Langhans als Sklavenprinzessin Aida, Jolanda Klett als Nehebka und der Junge Chor mit dem mitreißenden Song „Die Sonne Nubiens“ für reichlich Gänsehaut. Diese wich auch nicht beim bewegenden Zwiegesang „Der Weg aus der Wüste“ mit Nina Fandrich und Bastian Zeeb. Mit ihm wurde ein Medley aus dem erfolgreichen Musicalprojekt des vergangenen Jahres, „Die 10 Gebote“, eingeläutet. Die folgenden „Mozart“-Ausschnitte sparten ebenfalls nicht mit Emotionen: Zunächst rührte Hermann Stengel als Vater mit „Schließ dein Herz in Eisen ein“ sichtlich die Zuhörer im Saal. Dann führten Ralf Gorille als Wolfgang Amadeus und Lava mit

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

der Frage „Wie wird man seinen Schatten los?“ in die Abgründe der Seele. Vom launigen Schmankerl „Ein bisserl für’s Hirn und ein bisserl für’s Herz“ mit Bastian Zeeb als Schickeneder und den Linedancern der Vulkania ging es weiter mit Petra Sautter zum romantischen Duett „Dich kennen, heißt dich lieben“. Schließlich zollten Lava und der Gemischte Chor dem Wunderkind mit dem bekannten „Mozart, Mozart“ nochmals stimmgewaltig Bewunderung. Mit „Mamma Mia“ und „Danke für die Lieder“ kehrte man danach wieder in die Gegenwart zurück, bevor es mit allen gemeinsam beim Finale hieß: „Hinterm Horizont geht’s weiter!“ – offenbar zur Freude der Zuschauer, die die Chöre samt Live-Band erst nach der dritten Zugabe von der Bühne ließen.

2. Tag der jungen Chöre im Chorverband Enz

Rund 100 begeisterte Sängerinnen und Sänger aus zahlreichen jungen Chören des Chorverbandes Enz fanden sich am Samstag, 04.05. in der Ludwig Uhland Schule in Birkenfeld ein. Nach einem ersten Kennen lernen beim gemeinsamen Frühstück, das wie in gewohnter Manier vorbildlich vom jungen Chor Gospel & More aus Birkenfeld übernommen wurde, begann das eigentliche Programm des Tages. Schwerpunktthema war diesmal der Bereich Rhythmik. **Chordirektor Martin Falk schaffte es sofort, den Funken überspringen zu lassen, so dass nach wenigen Minuten alle Teilnehmer klatschend und schnippend ihre Rhythmen probierten. Martin Falk hat es sich nicht nehmen lassen, eigens für den Tag der jungen Chöre einen neuen Titel zu schreiben „Das ist der Tag der jungen Chöre“, der dann im Anschluss mit den Teilnehmern einstudiert wurde. Nach dem ersten Warmup wurden die Gruppen geteilt.** Die tiefen Stimmen (Alt & Bass) übernahm jetzt Simone Unger, die im ersten Durchgang auf sympathische Art und Weise den Teilnehmern die Grundkenntnisse der Stimmbildung näher brachte. Im Anschluss daran tauschten die Gruppen, so dass jede Gruppe eine Einheit Stimmbildung als auch eine Einheit Chorprobe absolviert hatte. Das setzte sich auch nachmittags so fort. Konsequenterweise folgte dann die gemeinsame Probe, bei der der einstudierte Song schon annähernd perfekt geklappt hat – so macht Singen allen Spaß!

Jetzt war es an der Zeit sich zu stärken und die Mitglieder von Gospel an More haben ein sehr leckeres Mittagsmenü gezaubert – inklusive eines leckeren Desserts – Klasse!

Der Nachmittag stand dann ganz im Focus der Rhythmik. **Chordirektor Martin Falk hatte ein etwas für Teilnehmer nicht ganz gewohntes Thema ausgesucht: Bodypercussion. Das bedeutet, dass sämtliche vorkommende Klänge einzig und allein mit dem Körper erzeugt werden. Und so richtig nach Noten zu „spielen“, klatschen, schnippen, Schenkelklopfen war dann doch nicht so ganz einfach. Aber nachdem beide Gruppen ca. 40 Minuten geübt hatten kam am Ende doch ein ganz passabler Rhythmusbeat zusammen. Einige werden sicher noch am nächsten Tag aufgrund der roten Flecken auf ihren Schenkeln mit einem Lächeln an den diesjährigen Tag der jungen Chöre zurückdenken...**

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

90 Jahre Chorverband Enz – Benefizkonzert in Mühlacker



Der Samstagabend vor dem ersten Advent war der optimale Termin für die Schlussveranstaltung des Geburtstagsjahres unseres Verbands. Die freudige und besinnliche Adventszeit war die ideale Basis für den Auftritt verschiedener Chöre und Musikformationen. Alle Mitwirkenden brachten fröhliche Lieder zum Vortrag.

Nach den Begrüßungsworten des Verbandsvorsitzenden, übernahm Verbandschorleiter, Jürgen Huttenlocher, die sachkundige Moderation durch den Abend. Den Auftakt machte das Mühlacker Blechbläserensemble der Neuapostolischen Kirche Mühlacker unter der Leitung von Rainer Leipp mit dem Bach'schen Satz „Wachet auf und singet“. Die Formation spielte von der Empore aus. Als „Taufe“ bezeichnete Huttenlocher den ersten öffentlichen Auftritt des Frauenprojektchors des Chorverband Enz. Immerhin 60 Frauen aus dem gesamten Gebiet des Chorverbands nahmen an dem Projekt teil. Unter der Leitung von Michaela Hartmann-Trummer präsentierte sich ein Chor, dessen Chorleiterin und Sängerinnen, bis in die Haarspitzen motiviert, glaubhaft darstellten, welch' großen Spaß gemeinsames Singen machen kann.

Nach einer Überleitung durch das Mühlacker Blechbläserensemble formierte sich der Männerchor Bad Herrenalb. Trotz eines arbeitsreichen, mit vielen Auftritten gespickten Jubiläumsjahrs, ließen es sich die Männer unter der Leitung von Makitaro Arima nicht nehmen an diesem besonderen Konzert teilzunehmen. Was dieser Männerchor zum Vortrag brachte, kann man ohne Umschweife als „Sahnehäubchen“ bezeichnen. Stimmgewaltig präsentierte sich der gesamte Chor, solistische Einlagen des „Kleinen Chors“ und vor allem das Bariton-Solo des Chorleiters, zogen das Publikum in ihren Bann, was durch den lang anhalten Beifall des Auditoriums zum Ausdruck gebracht wurde. Organist Ernst Rappold zog alle Register und spielte auf der Kirchenorgel den weltbekannten Marsch „Pomp and Circumstance“.

Der Jugendchor der MGV-Chöre Mühlacker „Tone up“, überzeugte durch Probenfleiß. Zwölf Nachwuchssängerinnen und -sänger intonierten drei Stücke in englischer Sprache, ihr Chorleiter, Martin Falk begleitete sie dabei am Flügel. Das Publikum war sehr angetan von den Vorträgen, vor allem deshalb, weil die Stücke mit sehr viel Hingabe vorgetragen wurden und die Jugendlichen auch ohne Notenblätter absolut sicher sangen.

Mit dem Auftritt von „Ton-Art“, ebenfalls eine Formation der MGV-Chöre Mühlacker, bekam das Konzert einen richtig fetzigen Einschlag. Bezeichnend dafür war das Einstiegsstück „Power“, das die Truppe absolut überzeugend vortrug. Gepaart mit einer auf den Chorgesang fein abgestimmten

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Choreografie, solistischen Einlagen und groovender Klavierbegleitung sangen sich die Akteure tief in die Herzen der Zuschauer.

Als „Finale furioso“ formierten sich alle Chöre vor dem Altar. Gemeinsam mit allen Akteuren sangen die Zuschauer den Adventsklassiker „Tochter Zion“. Verbandsvorsitzender Rolf Czudzowitz bedankte sich bei allen Beteiligten und überreichte Blumengebinde als kleines Dankeschön. Er rief auf, fleißig zu spenden, da der gesamte Erlös des Benefizkonzerts den beiden Kirchen, Paulus- und Andreaskirche in Mühlacker, zugute kommt.

Liederkranz Wiernsheim



Der „Ohrwurm“ ist volljährig geworden. Mit einem abwechslungsreichen und bunten Konzert Junger Chöre hat das Gesangsensemble vom Liederkranz Wiernsheim am Samstag, 17. November 2012 in der Waldenserhalle in Pinache seinen 18. Geburtstag gefeiert. Rund 300 Gäste gratulierten zum Eintritt ins Erwachsenenalter und zu dem Improvisationstalent, das dem „Ohrwurm“ notgedrungen abverlangt wurde.

Eigentlich, so hatten es die Sängerinnen und Sänger und ihr Chorleiter Thomas Ungerer geplant, sollte der „Ohrwurm“ bei seiner Geburtstagsparty acht Highlights aus den zurückliegenden 18 Jahren aufführen. Darunter auch den Klassiker „As time goes by“, der dem Konzert seinen Namen gab. „Doch zum ersten Mal seit zwölf Jahren ist Thomas Ungerer erkrankt, so dass die letzten Chorproben ausfallen mussten und er auch beim Konzert nicht dirigieren kann“, bedauerte Schriftführerin Edelgard Dieden. Ausfallen sollte die Geburtstagsfeier aber dennoch nicht. So wurde das Programm kurzfristig umgestellt und Charlotte Walz, die Leiterin von „KidsHits“ und „Chordination“, dem Kinder- und dem Jugendchor vom Liederkranz übernahm die Stabführung aller Ensembles des Wiernsheimer Gesangvereins. Von den „KidsHits“ kamen dann die ersten Glückwünsche des Abends. Das Quintett gratulierte dem „Ohrwurm“ mit dem Lied „Wie schön, dass du geboren bist“. Gemeinsam mit der „Chordination“ stimmte der Ohrwurm die Hits „Ruby Tuesday“ und „Imagine“ ein und erntete dafür einen ersten wohlverdienten Applaus. Die Zeit zum Feiern fand auch der Gospelchor Iptingen, dessen Chorleiter Sascha Rieger sich nicht nur aufs Dirigieren beschränkte, sondern der bei „Time to Celebrate“ auch als Solosänger glänzte. **Aus Oberriexingen gratulierte „Lava“, der junge Chor der Vulkania mit seinem Dirigenten Martin Falk, der das Publikum mit dem Poporatorium „Die zehn Gebote“ in seinen Bann schlug.** Weitere musikalische Glückwünsche überbrachten die Chöre „Rahmenlos“ aus Öschelbronn, „No Limit“ aus Eberdingen und der „Rock Pop

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Chor“ aus Enzweihingen. Mit einer Menge Charme und viel Humor führten Liederkranz-Vorsitzende Bettina Hudak und Antje Ungerer durch das Programm. Ein besonders bemerkenswertes Geburtstagsständchen überbrachte die „Chordination“. Der Jugendchor vom Liederkranz Wiernsheim gratulierte unter anderem mit dem Lied „Würden Gedanken erfrieren“, das aus der Feder von Sängerin Franziska Schwarz stammt und das sie eigens für ihre Mitstreiter arrangiert hatte. „Ich bin glücklich, dass sich unser Chor so gut entwickelt hat“, stellte Schriftführerin Dieden im Rückblick auf die vergangenen 18 Jahre fest. „Unser Chorleiter motiviert uns und er stößt immer etwas Neues an“, sagte sie über Thomas Ungerer, den Mann, der ausgerechnet an diesen rundum gelungenen Abend krankheitsbedingt passen musste. *Rainer Appich*

Vulkania Oberriexingen begeistert mit Pop-Oratorium „Die 10 Gebote

„Liebe ist das Gebot“

„Starke Story, starke Stimmen!“, so der Tenor der Besucherkommentare zum Vulkania-Musicalprojekt „Die 10 Gebote“, das bei insgesamt vier ausverkauften Veranstaltungen im Oktober in der Oberriexinger Festhalle rund 1000 Gäste begeisterte. Die Gänsehaut, die der Veranstalter, sprich der Gesangsverein Vulkania in Kooperation mit der evangelischen Kirche, im Vorfeld versprochen hatte, stellte sich während der zweistündigen Vorstellung mehr als einmal ein und selbst die weniger Bibelfesten im Publikum wurden von der sowohl anspruchsvollen als auch unterhaltsamen Handlung gefesselt.



Das aktuelle Stück aus der Feder von Michael Kunze und Dieter Falk, das erst vor zwei Jahren uraufgeführt wurde, bot viele unvergessliche Momente. Dabei wurden fast alle Dialoge und Zwischentexte des Pop-Oratoriums komplett gesungen, was sowohl den Solisten als auch der Live-Band (bestehend aus Schlagzeuger Andreas Hertzberg, Bassist Johannes Offenborn, Gitarrist Manfred Wirth sowie Chordirektor Martin Falk am Keyboard) einiges abverlangte, jedoch

nahezu fehlerlos gelang. Dabei wechselten sich rockige Rhythmen mit gefühlvollen Balladen ab, die der 35köpfige Junge Chor (verstärkt durch einige Sängerinnen und Sänger des Jugendchors und Gemischten Chors) gemeinsam oder im Wechsel mit den Solisten präsentierte. Großes Herzklopfen gab es insbesondere, wenn Moses und Ziporah, zauberhaft verkörpert von Bastian Zeeb und Nina Fandrich, aufeinandertrafen! Spätestens bei „Tu, was dir dein Herz befiehlt!“, dem Refrain ihrer Duette „Aufbruch“ und „Der Weg aus der Wüste“, hielt unwillkürlich jeder den Atem an. Beide

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

brillierten auch bei ihren Soli, Nina Fandrich insbesondere bei „Ziporahs Zuspruch – Gott kennt den Weg!“. Doch auch die übrigen Solisten zeigten sich in sehr guter Form. So trat als weitere Figur Aaron – wunderbar gespielt und gesungen von Ralf Gorille – als Diplomat auf, der zwischen seinem Bruder Mose und dem Pharao zu vermitteln sucht. Letzterer wurde im Musical von Ronnie Renz dargestellt, der wieder einmal mit seinem ausgefeilten Mienenspiel begeisterte. Auch Moses Widersacher Naroch wurde großartig verkörpert von Tenor Hermann Stengel, während der strahlende Engel, der Mose Gottes Wille verkündet, überzeugend von Petra Sautter dargestellt wurde. Daneben gab es noch ein kleines Ensemble bestehend aus Tanja und Jürgen Klein, Brigitte Klein und Sabine Biehler, das gleich in mehreren Rollen auftrat. Als singende Erzähler führten außerdem Silke Langhans und Anja Pulfer als Personen der Gegenwart gekonnt durch die Geschichte. Das packende Finale mit der elementaren Lehre: „Liebe ist das Gebot. Liebe allein, schließt alles ein. Liebe weiß und vergibt. Was ihr auch tut, alles ist gut, wenn der eine den andern liebt.“ endete gleich viermal in stehenden Ovationen des begeisterten Publikums – ein weiterer toller Erfolg für die Vulkania!

MGV-Chöre Mühlacker



Junger Chor Ton-Art stellt eine spektakuläre Show auf die Beine, die das Publikum und (fast echte) Unterhaltungsgrößen überzeugt

Eine tolle Show, ein Publikum, das sich im Flashmob übte, eine ganze Reihe von Highlights und am Ende stehende Ovationen der rund 600 Besucher im Gottlob-Frick-Saal für Ton-Art, den jungen Chor der MGV-Chöre Mühlacker: „Rock meets Musical“ hieß das fetzige Programm, bei dem die Funken flogen.

Mühlacker. Schauspieler, Sänger und Solisten in immer

wieder neuen Formationen, Tänzer in abwechslungsreichen Choreographien, eine bunte Vielfalt an Kostümen, ein Quartett aus Bass, Gitarre, Schlagzeug und Stagepiano, das für den rechten Ton sorgte, und dazu ein Drehbuch mit Gags, bei denen niemand ernst bleiben konnte, garantierten an zwei Konzertabenden spritzige Unterhaltung.

Gesucht wird reichlich in Deutschland: nach dem Superstar, der Super-Nanny, bis gestern sogar nach dem neuen Bundespräsidenten, warum also nicht auch nach dem besten Chor im Lande Ausschau halten? Bernd Scheffmeier glänzte in der Rolle des rastlosen Managers, der, unterwegs von Düsseldorf über Hamburg, Berlin und Stuttgart, die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hatte, das „Casting“ durchzupauken. Überall trank er „das beste Bier meines Lebens“, stellte er von Ort zu Ort fest. Immer das Telefon am Ohr und den Terminblock unterm Arm: „Ja, Dieter, nein, Dieter“ – und dann rief zwischendurch noch die Mutti ihr „Hasenpoppele“ an, er solle doch Hackfleisch mitbringen und sich bei Tante Gudrun für den Schlafanzug bedanken.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Auch dass Damen des Chors ihn umschwärmten, machte sein Leben nicht leichter. Die Entscheidung musste fallen. Trotz ihres lebhaften Auftritts wurden die Jüngsten, der Jugendchor „Tone-up“, disqualifiziert, weil sie noch nicht 18 Jahre alt waren. Da half auch der Beifall des Publikums nichts. Zwei Chöre hatten es in die Endrunde geschafft: Art-Rock, die sich gelungen mit vollem Rockersound im passenden Outfit präsentierten, und als lebendiges Kontrastprogramm dazu Musical-Tone, die elegant als die Feinen durch den Abend spazierten, tanzten, sich stilvoll zu bewegen wussten und mit ihren Interpretationen von Musicalsongs begeisterten.

Und dann kam er endlich, der Juror Dieter Bohlen, mit Sonnenbrille und typischem Tonfall, gekonnt kopiert von Frank Ritter. Auch die tolle „Location“ gefiel. „Ja, du hast recht gehört, der Müüühhlehof in Müüühlacker“, hatte Manager Bernd zuvor in seinem besten Hochdeutsch dem Dieter telefonisch mitgeteilt, denn der hatte es nicht so mit dem Schwäbischen. Die Kontrahenten hatten inzwischen Stellung bezogen, einer rechts, einer links, sie kabbelten sich, machten sich gegenseitig lächerlich – und ganz nebenher gedieh, nach rauen Anfängen, eine zarte „Love-Story“ zwischen Rock und Musical. Happy End? Der Dieter hatte die Idee des Abends: „Beide Chöre sind gleich gut, also schmeißen wir sie doch zusammen“, lachte er, „und taufen den neuen Chor Ton-Art. Genial, oder? Kommt ja auch von mir!“ Und ließ sich prompt von den beiden „Ladies“ abschleppen, für die zuvor der Bernd der Größte war.

Wohin der Manager gerade unterwegs war, zeigten die Ortsschilder und die typische Speisekarte: In Hamburg gab es Matjes, in Stuttgart Maultaschen und in Mühlacker eine Senderstädter Bratwurst. Kennt die jemand? Na, dafür war sie preiswert.

Regie führten Ronnie Renz und Michaela Lehr. Die musikalische Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von Chordirektor Martin Falk, der dirigierte und am Piano saß und mit Sohn Lukas am Bass, Florian Plag (Gitarre) und Andreas Hertzberg (Schlagzeug) es mal richtig krachen ließ, um dann wieder die zarte, innige Seite zu zeigen. Mehr als 50 Aktive standen auf der Bühne, niemand hatte ein Notenblatt in der Hand. Unmengen Text und Noten waren auswendig zu lernen. Eine ausgeklügelte Lichttechnik, Bühnenhelfer, Maske und das Bewirtungsteam trugen ebenso mit dazu bei, dass der Abend sicherlich vielen „in unvergesslicher Erinnerung bleiben wird“, wie es sich der Erste Vorsitzende Peter Heinke gewünscht hatte.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

MGV Chöre Mühlacker – wir singen DEUTSCH



Ein Konzert von Tönchen und Tone up, den Nachwuchschören der MGV Chöre Mühlacker e.V. Das Motto „Wir singen DEUTSCH“ wurde nicht nur wegen der ausschließlich deutschen Liedtexte gewählt, sondern auch weil es seit Jahren viele Bands in Deutschland gibt, die tolle Texte und auch wunderschöne Lieder schreiben. Einem kleinen Auszug davon haben die Kinder und Jugendlichen eindrucksvoll in ihrem gemeinsamen Konzert vorgetragen.

Den Anfang machte der Kinderchor Tönchen mit „Das Lied über mich“ und da war gleich zu sehen, dass nicht nur das Lied gut einstudiert wurde, sondern auch noch Choreographie mit trainiert und perfekt vortrage wurde. Es folgten „Der Tausendfüßler Hannibal“, „Alle Kinder lernen lesen“, „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“ und dazwischen gelungene Moderationen vorgetragen von verschiedenen Akteuren des Jugendchors. Einem gemeinsamen Auftritt des Kinder- + Jugendchores gab es mit dem Hit von Cassandra Steen „Stadt“, der immerhin 37 Wochen auf Platz 2 in den deutschen Charts war.

Danach übernahm der Jugendchor Tone up alleine die Bühne und begann mit „Wo willst du hin“, einen Titel aus dem Musical „Die Rückkehr der Zeitmaschine“ das Martin Falk im Jahre 2004 verfasste. Weiter ging es dann mit Stücken von der Band Silbermond „Irgendwas bleibt“ und von Ich & Ich „Stark“. „Der Mann im Mond“ ebenfalls ein Stück aus dem Musical Zeitmaschine folgte. „Für Dich“, ein Song von Yvonne Catterfield, „So soll es bleiben“ von Ich & Ich, „Halt Dich an mir fest“ von Revolverheld und „Das Beste“ von Silbermond, „Pflaster“ von Ich & Ich, „Und sie dreht sich doch“ von Martin Falk waren ebenfalls im Programm. Den Abschluss machten die Jungen Sängerinnen und Sänger mit „Wir leben den Moment“ von Christina Stürmer. Nicht unerwähnt muss dabei bleiben, das zu fast jedem Stück Soloeinlagen und Duette in wechselnder Besetzung gesungen wurden.

Dazwischen moderierten die jungen Akteure abwechselnd ihren eigenen Auftritt und erklärten dem Publikum die Lieder bzw. den Werdegang der Interpreten in perfekter Manier.

Eine gelungene Veranstaltung mit stehenden Ovationen für die Akteure. Mit einer Zugabe des Jugendchores und einer gemeinsamen Zugabe des Kinder- + Jugendchores wurde ein tolles Konzert beendet. Viel Lob von Seiten der Zuhörer bekamen die Akteure für die Liedauswahl, die gelungenen Moderationen, die Solos und Duette. Selbst der Abspann und die Dankesworte wurden perfekt von den Jugendlichen selbst gestaltet, so dass den Verantwortlichen des Vereins nur die Statistenrollen mit dem Überreichen der Präsente blieb. Chorleiter Martin Falk hatte wieder einmal den ganzen Abend perfekt vorbereitet.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Vulkania Oberriexingen – Mut siegt über Mobbing



Mit einem ebenso ernsten wie aktuellen Gesellschaftsthema zogen die Kinder- und Jugendchöre der Vulkania Oberriexingen am Wochenende über 400 begeisterte Zuschauer in ihren Bann. Unter der musikalischen Leitung von Chordirektor Martin Falk präsentierten sie bei drei Aufführungen in der Festhalle das Musical „Sammy“, in dem es um Ausgrenzung und Zivilcourage im Schulalltag geht. Besonderes Interesse und Unterstützung für dieses Projekt zeigte die

Grundschule Oberriexingen, die mit rund 100 Schützlingen im Rahmen des Unterrichts eine Sondervorstellung besuchte.

Insgesamt standen 28 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und fünfzehn Jahren auf der Bühne. Begleitet von Klavier, Bassgitarre und Schlagzeug spielten und sangen sie sich mit teils fetzigen, teils leisen Tönen und einer aufrüttelnden Geschichte in die Herzen des Publikums: Sammy, dargestellt von Carolin Haverkamp, ist gerade mit ihrer Familie zugezogen und muss sich in der neuen Schule einleben. Das wird ihr von den Mitschülern nicht leicht gemacht und so beklagt sie sich zu Hause über „diese schrägen Blicke“ und dass sie „nicht zur angesagten Clique“ gehöre. Bald fällt ihr jedoch auf, dass es einem anderen Mädchen noch viel schlechter geht als ihr. Sie wird ständig von zwei Jungs in der Klasse gemobbt, weil sie nicht solche „coolen“ Dinge besitzt oder unternimmt wie die beliebten Mädchen. Niemand, selbst die beiden Klassensprecher, trauen sich, dagegen etwas zu unternehmen, denn sie wollen „bloß keinen Ärger mit diesen dummen Kerlen“. So singt Vivien Kleinert alias Nele mit trauriger, aber glockenheller Stimme: „Und alle schauen zu und mischen sich nicht ein. Wie kann man nur so feige und so egoistisch sein?“

Doch mit Sammy weht ein neuer Wind in der Klasse. Sie lässt sich nicht einschüchtern und kann sehr gut mit der Außenseiterin mitfühlen. Mit dem Lied „Trau dich und wehr dich! Nimm all deinen Mut zusammen!“ bestärkt sie ihre Nebensitzerin darin, sich endlich nicht mehr alles gefallen zu lassen. Das tut diese dann auch und spricht mit dem Song „Was ist gut, was ist schlecht“ im Unterricht freimütig über die jahrelangen Kränkungen: „Ihr verurteilt mich, obwohl ihr mich nicht kennt. Mir tut es weh, keiner von euch zu sein!“ Dieses Geständnis lässt diejenigen, die bisher immer nur weggeschaut haben, endlich zur Besinnung kommen. Zusätzlich bestärkt von den „offenen Worten“ ihrer Lehrerin entschließen sie sich gemeinsam, „über den Schatten zu springen und die Fahne nicht länger in den Wind zu hängen, sondern Nele zu zeigen, dass sie ihre Freunde sind“. Außerdem nehmen sie sich vor, künftig „den Menschen zu sehen und nicht nur nach dem Äußeren zu gehen.“ Durch diesen entscheidenden Schritt der Versöhnung steht die Mehrheit nun hinter Nele und Sammy, und die beiden gefürchteten Klassenrowdys verlieren ihre Macht. So siegen am Ende Mut und

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Mitmenschlichkeit über Mobbing und Gewalt. Zudem wird das Finale des stimmkräftigen Chors und der achtzehn souverän agierenden Solisten und Darsteller zum Appell an das Gewissen eines jeden Zuschauers, ob jung oder alt: „Helfen oder wegsehen, du hast die Wahl! Siehst du deinen Nächsten oder ist er dir egal? Sei wie Sammy, setz dich für andre ein und lass die Hilflosen nicht allein!“

Mit dem Thema Zivilcourage griff die Vulkania ganz bewusst ein brandheißes Eisen auf, welches Kinder und Jugendliche insbesondere im Schulumfeld betrifft. Doch darüber hinaus gibt es auch im Erwachsenenalltag immer wieder Situationen, wo Hinsehen, Eingreifen und Einstehen für hilflose Opfer gefragt sind. So verbanden die Verantwortlichen des Vereins mit der Auswahl des Werkes von Michael und Brigitte Schmoll auch „die Hoffnung, mit den Aufführungen bei jedem ein Nachdenken zu bewirken“, wie Tanja Klein, eine der beiden Jugendbegleiterinnen, betonte. Gemeinsam mit Jolanda Klett stimmte sie die Kinder und Jugendlichen seit Jahresbeginn intensiv auf das Musical ein. Beide freuten sich, dass die eindringlichen Texte offenbar bereits bei den Beteiligten selbst positive Spuren hinterlassen haben, denn „selten seien die Vorbereitungen so entspannt verlaufen wie diesmal“, so ihr Fazit über die erfolgreiche Arbeit mit dem Sängernachwuchs der Vulkania. Der lang anhaltende Applaus ganz am Ende des nachdenklichen Stückes zeigte, dass die Botschaft auch beim Publikum angekommen ist. *(Vera Gergen, Vulkania Oberriexingen, mit freundlicher Genehmigung der VKZ)*

Jahreskonzert der Harmonie Diefenbach



Am 16. Juli 2011 fand in der liebevoll geschmückten Diefenbacher Kelter das große Jahreskonzert der Harmonie Diefenbach unter dem Motto „Liebe ist“ statt. Neben den beiden Diefenbacher Chorformationen „Harmonie“ und „FeelHarmony“ traten auch Gastchöre auf, um das vielfältige Programm zu erweitern. Die Harmonie lies es sich natürlich nicht nehmen, das Konzert mit „Love may be“, welches als Einzugslied genutzt wurde, selbst zu eröffnen. Mit Titeln wie „Rote Lippen soll man küssen“, „Only you“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder dem wunderbaren

österreichischen „Weit, weit weg“ begeisterten sie das Publikum. Nach der Harmonie trat der Barbershopchor aus Horrheim, ein reiner Männerchor mit den Liedern „Goodnight Sweetheart“ und „My Evaline“ auf.

Barbershopchöre entstanden zuerst in den USA und sind vierstimmige Männer- (oder auch Frauen-) -chöre, die ihr Liedgut a capella, das heißt ohne musikalische Begleitung, vortragen. Darauf folgte der Frauenchor „Missklang“, ebenfalls aus Horrheim, welcher die Titel „Close to you“, „On the street where you live“ und das berühmte „Pigalle“ vortrug. Den ersten Teil des Konzertes beendete die Mühlacker

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Chorformation „Ton-Art“, ein Garant für tollen Chorgesang und gute Stimmung, was sich auch in der Diefenbacher Kelter bewahrheitete: ihre Songs, ein Medley aus dem Musical „Grease“, die gefühlvollen Titel „Fields of gold“ und „You’ll be in my heart“ sowie „Super Trouper“ aus dem Musical „Mamma Mia“, welche mit stimmigen Choreografien untermalt wurden, begeisterten das Publikum. Nach der Pause trat der junge Frauenchor „FeelHarmony“ auf. Bei Titeln wie „Morning train nine to five“, „Ein Kompliment“, „I wanna be loved by you“, „I will always love you“ und „It’s raining men“ merkte man die Vielfalt im Chorrepertoire des seit fünf Jahren existierenden Chores, sowohl gefühlvoll als auch voller Power und mit den Inhalt unterstreichenden Choreografien sangen sich die Diefenbacher und Sternenfelser Sängerinnen in die Herzen des Publikums und ernteten viel Applaus.

Anschließend folgte der Männerchor aus Horrheim, der die deutschen Titel „Gürtel und Tüchlein“, „Ich liebte einst ein Mädchen“, „Ins Heu“ und „Schwer mit den Schätzen“ in, wie auch bereits vorher der Barbershopchor, absoluter Intonationssicherheit darbot. Als kleine Neuheit in den Harmonie-Konzerten folgte dann ein Solo, vorgetragen von Verena Schick. Verena sang bereits von der ersten Stunde an im Kinderchor des Vereins mit. Zahlreiche Auftritte, wie die Kindermusical „Der Traumzauberbaum“ und die zwei Teile der „Zeitmaschine“ von Martin Falk, sowie „Tabaluga und Lilli“ oder „Best of Musical“ boten ihr die Bühne für Hauptrollen und Soloauftritte. Dann musste sie jedoch einige Zeit aus beruflichen Gründen pausieren und stieg nun, nach Beendigung ihres Studiums Ende letzten Jahres wieder im jungen Chor „FeelHarmony“ aktiv ein. Verena sang ein Stück aus dem Elton John Musical „Aida“, den Titel „Die Wahrheit“. Mit ihrer schönen, kräftigen Stimme, der man die professionelle Bildung anhörte, verstand sie es, das Publikum in ihren Bann zu ziehen und zu verzaubern. Den letzten Block des Konzertes bestritt dann abermals die „Harmonie“ mit einigen Musicklassikern aus „Les Misérables“, dem gefühlvollen „Love will find a way“, sowie dem berühmten „Memory“ aus „Cats“. Die deutschen Gassenhauer „Er gehört zu mir“ und „Liebeskummer lohnt sich nicht“ wurden ebenfalls dargeboten. Zum großen Finale kamen dann alle Chöre auf die Bühne um gemeinsam DAS Liebeslied schlechthin, „Can you feel the love tonight“ aus „Der König der Löwen“ von Elton John zu singen. Ein vielfältiges und perfekt einstudiertes Konzert endete somit glanzvoll. Nun bleibt natürlich noch Chorleiter Martin Falk dankzusagen, welcher die musikalische Gesamtleitung des Abends übernommen, seine eigenen Chöre, die „Harmonie“, „FeelHarmony“ und Tonart, sowie aushilfsweise „Missklang“ aus Horrheim am Klavier begleitete und der in monatelanger Probenarbeit seine Chöre auf diesen Abend fit gemacht hat.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Ausbildung zum Vizechorleiter beim Chorverband Enz



Beim Chorverband Enz fand ein Vizechorleiterkurs statt. Der Kurs wurde nach den neuen Ausbildungsrichtlinien des Schwäbischen Chorverbandes durchgeführt.

Die Resonanz für diesen Vizechorleiterkurs war sehr groß. Insgesamt 15 Teilnehmer/innen, darunter 3 Sänger vom Sängerkreis Pforzheim, der dem Badischen Chorverband angehört, trafen sich an 5 Samstagen in Illingen, um an der Ausbildung teilzunehmen. Alle waren gespannt, was auf sie zukommt.

Bei den jeweiligen 4-stündigen Kurstagen standen folgende Themen auf dem Programm: Musiklehre

(Notenkenntnisse, Taktarten, Intervalle, Durtonleiter, Dreiklänge etc.), Dirigieren, Harmonielehre, Gehörbildung, Tonangabe, praktisches Dirigieren. Zum Abschluss gab es eine praktische Prüfung, bei der jeder Teilnehmer ein Lied dirigierte. Bei der Abschlussprüfung war Herr Dieter Aisenbrey als Vertreter des Schwäbischen Chorverbandes anwesend.

Dank den tollen Ausbildern Jürgen Huttenlocher, Verbandschorleiter beim Chorverband Enz und Martin Falk, stellv. Verbandschorleiter, bestanden alle Teilnehmer die Prüfung zum Vizechorleiter und erhielten eine Urkunde. Allen Teilnehmern hat es sichtlich Spaß gemacht und sie freuen sich schon auf eine Vertiefung ihrer erworbenen Kenntnisse.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

ChorPrix d'Enzregion“ der MGV Chöre Mühlacker



Junge Chöre singen im Wettstreit

Mit dem ersten „ChorPrix d'Enzregion“ im Mühlehof hat der Chor „Ton-Art“ der MGV-Chöre Mühlacker die rund 160 Akteure und über 200 Zuhörer begeistert.

Bevor der bunte Unterhaltungswettstreit begann, überreichte Oberbürgermeister Frank Schneider die silberne Ehrennadel der Stadt Mühlacker an den Vorsitzen der MGV-Chöre Mühlacker, Peter Heinke.

„Der junge Chor Ton-Art ist ein hervorragendes Beispiel, wie traditionsreiche Chöre wie der MGV Mühlacker das Heft in die Hand nehmen können“, sagte Schneider. Ein Sieger an diesem Abend sei auf jeden Fall die Musik und die sichtbare Freude am gemeinsamen Singen. Seit Jahrzehnten habe an diesem Erfolg Peter Heinke großen Anteil. Seit 1973 ist er als Sänger aktiv, war Schriftführer im Verein und im damaligen Enzgau. Mehrere Jahre übte er das Amt des Pressewartes im Verein und ein Jahr im Enzgau aus. Seit 18 Jahren ist er Vorsitzender der MGV-Chöre. Alle Ämter aufzuzählen, wäre zu viel, meinte Schneider. Alles in allem handele es sich bestimmt um viele Jahre, die Heinke an Freizeit für die Allgemeinheit investiert habe. Sichtlich überrascht und erfreut nahm Heinke die Ehrung entgegen.

„Es war der Versuch, mit dem ChorPrix auch einmal eine andere Veranstaltung zu machen“, resümierte der MGV-Chef den Abend. Man wollte man eine locker und leichte Veranstaltung bieten,

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

an der jeder seinen Spaß hat. Und den hatten die Sänger und Besucher gleichermaßen. Die Reihenfolge der Chöre war zuvor ausgelost worden. Mit „Walk in the light“, „I want go to heaven“ und „Du kannst nicht immer 17 sein“, erfreute zu Beginn der Chor „Chorioso Mühlhausen“. Und auch die neun Sänger von „Chordination Wiernsheim“ bekamen guten Applaus für ihre Lieder „When you believe“, „Er lebt in dir“ und „Radio“. Mit „Proud Mary“, „Ein Kompliment“ und „Beautiful“, erfreute „FeelHarmony“ Diefenbach und „Lava Oberriexingen“ brachte die Lieder „On the sunny side of the street“, „Mit im Süden“ und „Wie kann es sein“ dar. Nach der Pause erfreute der Chor „Concordia Flacht“ mit „The tempest“, „Love my life“ und „Westerland“. Den guten Schluss bildete der rund 60-köpfige Chor Ton-Art dann mit den Liedern „Bohemian Rhapsody“, „Kriminaltango“ und „Power“. Bevor die beiden charmanten Ansager Carmen Brotkorb und Frank Ritter die Wertungen mitteilten, unterhielten die Tanzgruppe von „Ton-Art“ mit fetzigem Schautanz New York, New York und die Männer mit ihrer Parodie als Altherrenchor aber stimmlich trotzdem gekonnt mit „Aus der Traube in die Tonne“.

Auf Platz eins landete der Ausrichter, der Chor „Ton-Art“ unter Leitung von Martin Falk. Platz zwei ging an die Chöre „Concordia Flacht“ (Leitung Wiebke Huhs) und „Lava Oberriexingen“ (Martin Falk) und der dritte Platz wurde den Chören „FeelHarmony Diefenbach“ (Martin Falk), „Chordination Wiernsheim“ (Charlotte Schwarz) und „Chorioso Mühlhausen“ (Mark Ayzikov) zuerkannt. Als Preis erhielten die Chöre eine vergoldete, versilberte bzw. bronze Schallplatte in einem Rahmen. Gewählt wurden die Sieger von einer jeweils dreiköpfigen Jury jeden Vereines und von den Besuchern. Und für alle Aktiven gabe es noch als Überraschung gebackene Noten.

MGV Chöre Mühlacker

Lieder zum Advent

In der voll besetzten Pauluskirche herrschte Punkt 18 Uhr eine angenehme Stille und es war nur das 8-minütige Glockengeläut zu hören. Voller Spannung stellte sich der Kinderchor Tönchen auf, um das gemeinsame Konzert aller Chorformationen der MGV Chöre zu beginnen. Wie Chorleiter Martin Falk in einer kurzen Ansprache betonte, sei der Mut der wenigen Kinder zu belohnen, die erst seit kurzer Zeit dabei sind und trotzdem mit ihren drei Liedern schon die Zuhörer begeisterten und in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzten. Der Jugendchor Tone up erfreute die Zuhörer mit dem bekannten „Happy Christmas“ von John Lennon und einem trad. Gospel „Burden Down Lord“, die beide trotz kleiner Besetzung stimmungsgewaltig durch den Raum tönten.

Der Gemischte Chor unter der Leitung von Walter E. Barth setzte das Programm mit dem „Ehre sei Gott in der Höhe“, begleitet von Martin Falk am Klavier, fort. Danach folgten zwei Adventslieder, die beide aus der Feder von Walter E. Barth stammen. Auch mit dem „Seht, es kommt die heilige Zeit“ von Manfred Bühler wurde eine weitere neuzeitliche Komposition vorgetragen. Der Frauenchor durfte mit einem Satz von Eugen Störkle „O selige Nacht“ sein Können zeigen. Aber auch der Männerchor konnte mit „Weihnachtsglocken“ von Eugen Störkle überzeugen.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Klassisch wurde es danach mit dem Gemischten Chor, wieder am Klavier von Martin Falk begleitet, mit dem „In Dulci Jubilo“ von Dietrich Buxtehude. Das „Neapolitanische Weihnachtslied“ von Paul Cadow, stimmungsgewaltig, aber auch mit gefühlvollen Pianostellen wurde vom Chor perfekt interpretiert. Es folgte mit einem Satz von Johann Sebastian Bach „Brich an du schönes Morgenlicht“ ein ebenso stimmungsgewaltiges, wie auch gefühlvolles Stück. Mit dem Satz „Friede auf Ehren“ von H. Joos beendete der Gemischte Chor unter großem Beifall seinen Auftritt.

Der Junge Chor Ton-Art setzte das Programm fort und wurde beim ersten Stück einem Gospel „Come let us sing“ vom Jugendchor verstärkt. Martin Falk leitete und begleitete den Chor vom Klavier aus. Nicht nur englischsprachige Gospels hatte der Junge Chor auf dem Programm, sondern auch gefühlvolle deutsche Weihnachts- und geistliche Lieder, die für diesen Abend einstudiert wurden. „Macht die Tore auf“ von Manfred Staiger war das erste Lied dieser Kategorie, bei dem die Strophen von den Solisten Michaela Lehr, Carola Weber und Jasmin Walz gesungen wurden. Bei den Adventsliedern „Heiland der Welt“ und „Was nie ein Auge gesehen“ wurde der Chor mit einem Flötenspiel perfekt von Ina Förster unterstützt. Ein Höhepunkt der Vorträge dürfte wohl das Stück „Herr wohin sonst sollten wir gehen“ gewesen sein. Ein zeitloses Lied von Thea Eichholz-Müller mit einem zu Herzen gehenden Text, einer gefühlvollen Melodie und mit Duettpassagen, hervorragend interpretiert von Martina Decker und Ingrid Tschonitsch. „Come, now is the time to worship“ ebenso vom Oslo Gospel Chor wie „You are holy“, bei dem wieder der Jugendchor mitsingen durfte, beendeten den Konzertteil des Jungen Chores Ton-Art.

Für den Abschluss des Konzertes hatten die Chorleiter das „Halleluja von Taizé“ gewählt, das von allen Chören des Vereins einstudiert wurde. Der Platz von dem Altar war bis auf den letzten Quadratmeter ausgenutzt als die 120 Sängerinnen und Sänger Aufstellung genommen hatten. Ein stimmungsgewaltiges, aber auch gefühlvolle vorgetragenes Halleluja erfüllte den Raum und wurde mit lang anhaltenden Beifall des Publikums belohnt. Für die geforderte Zugabe durften die Zuhörer selbst mitmachen. Der Chor stimmte das „Oh du fröhliche“ an, zu dem einige aus dem Chor ein Halleluja darüber erklingen ließen.

Chorjugend im Chorverband Enz feiert

Am 24. Juli 2010 findet das diesjähriges Kinder- und Jugendchortreffen statt. Gleichzeitig feiern wir das zehnjährige Bestehen der eigenständigen Chorjugend im Chorverband Enz. Beides ist in die Chortage des Chorverband Enz eingebunden.

Beginn: 14:00 Uhr, auf dem Kelterplatz vor dem Rathaus in Mühlacker,

Ende : ca. 17:30 Uhr

Während diesen Stunden werden wir den Kelterplatz mit Leben füllen.

Zur Feier haben sich einige Kinderchöre zum Freundschaftssingen angemeldet und als Gastchor konnte der Kinderchor des Schwäbischen Chorverbandes, die „Choories“ gewonnen werden. Ihr Chorleiter Thomas Preiß, Jugendchorleiter im Schwäbischen und im Deutschen Chorverband, wird einen offenes Singen leiten, bei dem das Publikum einbezogen wird. Der eigens für dieses Fest

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

gegründete Projektkinder –und Jugendchor, unter Leitung von Martin Falk, wird zum Ende der Veranstaltung mit passenden Liedern auftreten. Die Gymn&Dance-Gruppe aus Mühlacker wird uns mit ihren Aufführungen erfreuen. Eine Märchenerzählerin, ein Zauberer und ein Luftballonkünstler haben sich ebenfalls als Geburtstagsgäste angemeldet. Für viel Abwechslung außerhalb der Bühne sorgen Stelzenläufer, lebende Statuen, Kinderschminken und eine Spielstraße.

Während des Programmes finden Workshops zum Singen mit Kindern und zur Arbeit im Kinder-Jugendchor statt.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Chor weckt Emotionen – Junger Chor „Ton-Art“ feiert ein zehnjähriges Bestehen mit einer Gala-Show



Gleich drei Mal musste die Gala-Show aufgeführt werden, da die 250 Plätze des Uhlandbaus in Mühlacker bei zwei Veranstaltungen nicht ausreichten. Ein begeistertes Publikum bedankte sich an allen drei Aufführungen mit stehenden Ovationen für das mit Höhepunkten gespickte Programm. Nach eineinhalb Jahren der Vorbereitung war das, was die mehr als 60 aktiven Sängerinnen und Sänger an Gesang und Show auf die Bühne brachten, mehr als nur ein Konzert eines Gesangsvereins. Dabei standen die Musikstücke, ausgewählt von den aktiven Mitgliedern des Vereins und als das Beste aus

zehn Jahren geltend, im Vordergrund. Untermalt wurden viele Chorlieder mit mitreißenden Choreographien, die einem Ausflug in die Welt der Revuen gleichkam. Sprecher, die gepaart mit szenischen Darstellungen die deutschen Übersetzungen der meist englisch gesungenen Stücke beeindruckend vortrugen, brauchten oft nur wenige Gesten, um es im Saal ganz still werden zu lassen – nicht zu vergessen, es wurde auch gefeiert. In mehreren Szenen, in dem der Chor sich selbst parodierte, hatten die Besucher ihre helle Freude. Mitreißende Interpretationen wie „Sister Act“ oder „Kriminaltango“ überzeugten auch durch das entsprechende Outfit der Akteure. Der schnelle Wechsel der Aktiven von einem farbenfrohen Kostüm ins andere machte die Aufführung noch bunter und lebhafter. Das Duett „Somewhere out there“, vorgetragen von Carola Weber und Stefan Mondon hatte schon Proficharakter und wurde von den Besuchern mit rauschendem Beifall belohnt. Einen besonderen Gag hatten die Männer des Chores eingebaut. Mit Rollator, Rollstuhl, Stöcken und Krücken ausgestattet, kamen sie hüstelnd und schwer atmend auf die Bühne. Der Chorleiter, auch etwas gebückt, hob den Taktstock, alle Mann strafften sich und trugen exzellent den Männerchor „Aus der Traube in die Tonne“ vor.

Höhepunkt des Abends war unbestritten die aufrührerische Interpretation von „Bohemian Rhapsody“ der Rockgruppe Queen. Der Regisseur des Abends, Ronnie Renz, „spielte“ die Übersetzung in einer Art und Weise, dass sie bei vielen Zuhörern Gänsehaut hervorrief. Der Chor vollendete in Galakleidung, mit einem stimmigen Gesang, den Gesamteindruck. Die Fans des Chores konnten sich im Vorfeld ein Lied wünschen. Die Auswahl fiel auf „The winner takes it all“ von ABBA, das auch mit entsprechender Choreographie perfekt vorgetragen wurde.

Michaela Holler und Bernd Scheffelmeier führten charmant und gekonnt mit witzigen Szeneneinlagen durch das Programm. Unterstützt wurde der Chor durch Florian Plag (Gitarre) und Andreas Hertzberg (Schlagzeug). Am Stagepiano agiert Chordirektor Martin Falk, der auch für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich zeichnete. Erst nach mehrfachen Zugaben ließen die Besucher den Chor von der Bühne.

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Gesangverein Vulkania feiert 20jähriges Bestehen des Kinder- und Jugendchors

Tosenden Applaus heimsten der Kinder- und Jugendchor der Vulkania Oberriexingen, die „Vulkids“ und „Magma“, bei zwei Aufführungen des Geburtstags-Musical „Prinz Owi lernt König“ vor rund 400 Besuchern in der Festhalle in Oberriexingen ein.

Passend zum 20. Geburtstag ihrer Nachwuchsformation trafen die Macher des Gesangvereins zusammen mit ihrem Chorleiter Martin Falk mit der Musical-Inszenierung wieder einmal ins Schwarze. In „Prinz Owi lernt König“ präsentierten fast 50 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren ein breites Spektrum von modernen Jazz- und Popsongs über flotten Rap bis hin zu stimmungsvollen Balladen; alles glänzend verpackt in einer witzig-schrägen Story über den täglichen Wahnsinn rund ums Großwerden und Pubertieren und den damit verbundenen Erziehungshürden.

Das geliebte Prinzenkind Owi von Schloss Dauseck – überzeugend gespielt von Julia Stefani – will unbedingt jeden Monat Weihnachten feiern. Das nervt nicht nur den skurrilen Hofstaat um Don Antello (Nadira Grässle), sondern auch die Mama Königin, gespielt von Anna Offenborn. Sie ist der Meinung, dass es für ihren Sohn an der Zeit sei, endlich etwas Richtiges zu lernen. Da Reisen bekanntlich bildet, beschließt man bei Hofe nach eingehender Beratung durch „Dr. Meyers lebendigen Reisekatalog“, Owi samt Sonnencreme, Krone und Kamel nach Arabien zu entsenden. Dort erwarten ihn und sein Gefolge bereits Scheich Hadschi Halef Omar Ben Hadschi Abul Abbas ibn Hadschi Dawuhd al Gossarah alias Thommy Sallinger und dessen „Täubchen“, Prinzessin Leila (Anna Neumann). Auch ein eitler Paradiesvogel und vorwitzige Sternschnuppen haben Owi einiges zu erzählen, der im fernen Wüstenreich jedoch schon bald ziemliches Heimweh nach dem „schönen Enzthal“ verspürt und plötzlich ganz vernünftig wird. Und so erklingt denn im Finale zufrieden von allen Seiten: „Das kleine Glück kommt jeden Tag. Halt es mit beiden Händen fest und bring's nach Haus“.

Rhythmisch unterstützt wurde der Chor von Andreas Hertzberg am Schlagzeug, Johannes Offenborn am Bass und Florian Plag an der Gitarre. Am Klavier begleitete Chordirektor Martin Falk, in dessen bewährter Hand zudem die musikalische Gesamtleitung lag.

Insgesamt eine tolle Vorstellung für Jung und Alt, die das Publikum mit viel Beifall honorierte – für Vulkania-Vorstand, Axel Hohn, eine Bestätigung für 20 Jahre erfolgreiche Jugendarbeit. Er selbst war einer der 10 Mädchen und 11 Jungen der ersten Stunde des Kinderchores und ist heute eine der Hauptstützen des Vereins. Er bedankte sich zum einen bei seinen Vorgängern, die bereits 1989 die Weitsicht hatten, zur Zukunftssicherung des Sängerbestands diese neue Chorformation ins Leben zu rufen, aber auch bei den Jugendbetreuerinnen für erfolgreiche Basisarbeit.

Ton-Art reiste in den Club Macarena

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands



MGV-Chöre Mühlacker; Junger Chor Ton-Art. Nach über zwei Jahren Vorbereitung und Proben wurde mit einem Wochenende Intensivseminar im Schloss Flehingen der letzte Feinschliff verpasst. Es folgten zwei Hauptproben im Uhlandbau um die Abläufe im Konzertsaal intensiv zu testen, die Abstimmung mit den Musikern und der Technik musste stimmen bevor es am Freitagabend, 14.11. die Premiere gab.

Schon mit der ersten Szene wurde dem Publikum schnell klar dass es ein vergnüglicher, witziger Abend werden soll. Urlaubsreisen richtig auf die Schippe nehmen, Klischees witzig darstellen, war der rote Faden des Abends. Der Abflug mit Verzögerung weil Nachzügler sich noch in die Sitzreihen zwängen mussten. Dann die sonst üblichen Sicherheitshinweise der Flugbegleitung in etwas bizarrer, witziger Form, es regte die Besucher zu den ersten Lachern an. Passend zum Abflug dann vom Chor Reinhard May's „Über den Wolken“ mit einer bunten Choreographie untermalt. Der Frühstücksszene folgt „Die heiße Schlacht am kalten Buffet“ als Solo vorgetragen von Michael Geiger.

Jede Schauspielszene wurde mit dem passenden Musiktitel verknüpft. Mal war es der Text des Liedes, mal die Art die dazu passte. Die Titelauswahl war auch einer der Volltreffer dieses Abends. Und mit dem Klischee, das es bei jungen Chören immer nur englische Titel zu hören gibt, wurde auch aufgeräumt. Unter anderem besangen die Männer eindrucksvoll mehrstimmig die „Schöne Isabella von Kastilien“, Aber auch die Frauen hatten ihren Auftritt mit „Mama I'm a big girl now“. Nicht nur musikalisch glänzte der Chor Ton-Art, sondern auch mit speziellen Effekten. Eine Szene im Zeitlupentempo „Zickenkrieg um eine Strandliege“ effektiv mit Stroboskopgewitter dargestellt. Aus Walt Disneys „Arielle“ das Stück „Unter dem Meer“ mit Schwarzlicht und leuchtenden Fische auf der Bühne. Dies alles führte bei den Besuchern zu tosendem Beifall und der war nicht nur mit einer Zugabe zu stoppen. Nicht unerwähnt der wichtigste Mann des Abends. Kapitän Martin Falk hatte die Crew hervorragend eingestellt und führte zusammen mit Andreas Hertzberg am Schlagzeug und Florian Plag am Bass die Musikalische Regie.

Schüler werden zu Musicalstars

„Hochdorfer Sternchen führen „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ auf

Die Aufregung liegt greifbar in der Luft. Heute hat der Kinderchor „Hochdorfer Sternchen“ mit dem Musical „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ seinen großen Auftritt. Dementsprechend nervös sind alle bei der Generalprobe.

Normalerweise geht bei den Generalproben alles schief. Diese Erfahrung haben die 21 Grundschüler wohl noch nicht gemacht: Denn, obwohl sie nervös sind, machen sie sich mit Feuereifer an die Arbeit, können es kaum erwarten, bis es mit der Probe endlich losgeht.

Sie stehen auf der Bühne wie Profis. Alle können ihre Texte schon auswendig und natürlich auch die Lieder und die dazugehörige Choreographie. Die Generalprobe läuft wie am Schnürchen. Dirigent

Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Herbert Bura muss nur ganz selten eingreifen. „Es macht unheimlich Spaß, weil die Kinder es perfekt können und weil sie mit Begeisterung dabei sind“, sagt er denn auch. Obwohl schon seit Anfang Oktober geprobt werde, hätten sie nie die Lust verloren. „Wir haben bei all den Schwächen, die Kinder haben, sehr professionell gearbeitet“, lobt er.

Die Zeit- bis Viertklässler beteiligen sich über das Kooperationsmodell Schule-Verein im Kidnerchor des SGV. „Immer dienstags morgens ist Chorstunde. In der Schule läuft das als betreuter Unterricht“, erklärt Herbert Bura, Dirigent der Sternchen. Seit neun Jahren läuft diese Kooperation, alle zwei Jahre steht ein größeres Projekt an.

Dieses mal wählte Bura das Musical „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ von Martin Falk aus. Kurz zum Inhalt: Zwei Mädchen stöbern auf dem Dachboden, wo sie eine Zeitmaschine finden. Mit der reisen sie in der Zeit vorwärts und rückwärts. Sie landen in einer Zeit, in der es noch keine Menschen gab, im Mittelalter, bei den Cowboys. Und machen sogar die Bekanntschaft eines Marsmännchens.

Tatjana Schnekenburger und Sarah Pelchen sowie die Zeitmaschine Timi, die die Stimme eines Jungen hat, sind die Hauptakteure in dem Musical, die anderen haben ihren großen Auftritt in den Zeitepochen.

Schauspielen und Singen ist das eine, aber auch sonst haben sich alle viel Mühe gegeben. Bühnenbild und Requisite – sogar ein Hexenkessel ist dabei – bastelten sie gemeinsam mit ihren Müttern. Auch bei den Kostümen waren alle sehr erfinderisch. Da erlebt die eine oder andere Faschingsverkleidung ihr Revival oder aber die Kostüme wurden extra genäht.

Herausgekommen ist ein einstündiges Musical, das auch Erwachsenen Spaß macht und sie fordert. Wie? Das wird nicht verraten.

Info: Die „Hochdorfer Sternchen“ führen ihr Musical „Die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine“ heute von 16 Uhr an in der Gemeindehalle in Hochdorf auf.

Patricia Rapp

[Bericht aus der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 1.3.2008]



Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands



Presseberichte Homepage des Schwäbischen Chorverbands

Mozart – Stationen aus dem Leben eines Genies



Dem Genie ganz nahe – die Vulkania Oberriexingen

Mit einem hohen Maß an Sensibilität ist es den Sängerinnen und Sängern des Jungen Chores, des Gemischten Chores und mit Verstärkung des Projektchores der Vulkania gelungen, die „verrückt-genial-bezaubernde“ Geschichte über die verschiedenen Stationen im Leben des Genies Wolfgang Amadeus Mozart auf die Bühne der Oberriexinger Festhalle zu bringen. Die Band um den für die musikalische Leitung verantwortlichen Chorleiter Martin Falk lieferte dazu die solide instrumentale Basis. Da wurde zu Beginn der Aufführung die kalte Nacht förmlich spürbar, in der sich Mozarts Witwe Constanze mit dem Arzt Dr. Messmer auf der Suche nach Mozarts Grab auf den Friedhof macht. Es ist das „unendliche Universum“ aus dem ein Genie geboren wurde: Wolfgang Amadeus Mozart – Eine zwiespältige Persönlichkeit war er zweifellos und so wurde er auch mit zwei Darstellern besetzt. Zum einen rührend verkörpert von dem neujährigen Vulkania-Nachwuchssänger in der Rolle des kleinen, aber genialen Amadé, der pflichtbewusst eine geniale Komposition nach der anderen aus der Feder zaubert. Auf der anderen Seite der Erwachsene Wolfgang, der sich in ständiger Opposition zu den Normen und Zwängen seiner Zeit befindet. Beide bildeten eine beinahe untrennbare Einheit und damit auch die Grundlage für die fesselnde Inszenierung, die das Publikum zunächst in die Wiener Gesellschaft entführte, wo Vater Leopold seinen Wunderknaben vorstellt. Über Mannheim und die verruchte Familie Weber führt Mozarts Reise nach Paris. Mit einer der hinreißendsten Balladen des Abends „Gold von den Sternen“ und der Feststellung „Leben heißt Lernen“ ebnet die Baronin von Waldstätten den Weg zurück nach Salzburg zur Schwester Nannerl. Wie groß der Einfluss seines Vaters, von dem sich Mozart oft missverstanden fühlte, wirklich war, zeigte sich mit dem Tod Leopolds. Den Kampf gegen sein zweites Ich – „seinen eigenen Schatten“ verliert Wolfgang am Ende. Er stirbt und mit ihm auch Amadé – doch seine genialen Kompositionen leben weiter. Es war eine riesige Herausforderung für den Gesangsverein Vulkania, dieses generationenübergreifende Projekt auf die Beine zu stellen. Im Projektchor haben sich die Mitglieder vom Gemischten- und Jungen Chor, verstärkt mit weiteren interessierten Sängerinnen, zusammengefunden. Besonders bemerkenswert ist, daß sämtliche Solisten aus den Reihen des Chores besetzt werden konnten – und das mit hervorragenden sängerischen Leistungen! Alles in allem wieder eine erfolgreiche Inszenierung an 5 Aufführungsterminen – 4 davon vor ausverkauftem Haus – was nicht nur den Zuschauern viel Freude bereitete, sondern auch die Sängerinnen und Sänger begeistert und zusammengeschweißt hat.